

Lebensraumspiel -Anleitung

Nach einer Idee von Natur im Garten e.V.

Spielziel

Methode, um mit einer Gruppe Kinder (im Alter von 7-10 Jahren und ab 12 Jahren) verschiedene Lebensräume selbst zu entdecken und anhand von Beispielarten, -gattungen oder -ordnungen die Besonderheiten dieser hervorzuheben und zu erlernen.

1. Besprechung im Klassenraum oder draußen

- Gut positionieren, z.B. im Sitzkreis, damit alle gut sehen können
- Kinder für das Thema einnehmen, z.B. indem die Plakatseite mit dem Bild des Tieres gezeigt wird und gefragt wird, was das für eine Art, Gattung oder Ordnung ist, was die Kinder bereits über sie wissen und wofür sie wichtig sein könnte (z.B. im Nahrungsnetz)
- Vorstellung der Arten, der Themenbereiche und des Spielprinzips
 - Wie sehe ich aus?
 - Wie bin ich weltweit verbreitet und in welchem Lebensraum findet ihr mich genau?
 - Wo finde ich meine Nahrung?
 - Wo findet die Entwicklung und/oder wo die Fortpflanzung der Jungtiere statt?
 - Wo stecken potentielle Feinde und Gefahren?
 - Wo und wie überlebe ich im Winter?
 - Was gibt es noch so Interessantes über mich zu erfahren?

→ *Wichtig: Es gibt keine Schildchen für die Themenbereiche Aussehen und Interessantes!*

2. Bildung von Kleingruppen (bestenfalls 3-5 Kinder pro Gruppe)

- Jede Gruppe bekommt eins der fünf Tiere durch die Spielleiter:innen zugeteilt
- Übergabe der Plakate und der Schildchen
- Kennenlernen ihres Tieres: Plakat lesen, diskutieren
- Haben die Kinder Fragen zu den Informationen?
- Wenn nötig, nochmal kurz auf die Themenbereiche und das Spielprinzip verweisen
- Wissen alle, worum es geht? Dann geht's los!

3. Platzieren der Schildchen

- Die Gruppen gehen in den Lebensraum, um ihre Schildchen mithilfe der Bänder möglichst selbstständig zu platzieren
 - Sie können die Schildchen auch z.B. an einen Baum oder auf den Boden direkt unter die Früchte legen, von denen sich eine Tierart ernährt, wenn sie die Früchte an den Ästen nicht erreichen. Später erklären sie dann, dass die Früchte am Baum gemeint sind. Das kann auch nützlich sein, um Schildchen nicht ins Wasser legen zu müssen.
- Unterstützung durch die Spielleiter:innen:
 - Fragen beantworten
 - Fragen stellen, um sie auf die richtige Fährte zu bringen, wenn sie nicht weiterwissen
 - Falls nötig: Auf Vorsicht beim Anbringen der Schildchen an Pflanzen oder andere sensible Orte verweisen

4. Gemeinsamer Rundgang durch den Lebensraum

- Nach einer Frist zeigen nacheinander alle Kindergruppen, wo sie die Schildchen angebracht haben, und erklären ihre Entscheidungen
- Nachhaken, Fragen stellen - vor allem, wenn sie nicht richtig liegen

Spielerische Veranschaulichung der Besonderheiten der Tiere am Beispiel des Lebensraums Streuobstwiese

Grünspecht: „Futtersuche“ der Kinder nach Erdhügeln am Boden, die Ameisenester sein könnten, aber ohne sie zu beschädigen!

Damhirsch: Die Kinder flüchten in Prellsprüngen (mit beiden Beinen gleichzeitig abspringen), vor einem oder mehreren Jägern

Gemeiner Grashüpfer: Durchs Gras hüpfen. Dabei sagt der Spielleitende, ob es gerade warm oder kalt ist. Je nachdem erstarren die Kinder oder hüpfen weiter (Am besten dazu sagen, dass Temperaturschwankungen in so kurzer Zeit nicht realitätsgetreu sind).

Erdkröte: Ähnlich wie bei Grashüpfer, nur auf dem Boden zusammenkauern bei „Kalt“! Jacke oder Ähnliches über Kopf stülpen (wenn das für die Kinder in Ordnung ist), weil sich Erdkröten im Winter Verstecke suchen

Viel Freude beim Entdecken!

Material-Checkliste

- ✓ Anleitung
- ✓ Mappe
- ✓ 6 Lebensraumbeschreibungen und 20 Artenplakate

- ✓ **Garten und Haus**

1. BreitflügelFledermaus
2. Zwergfledermaus
3. Hausmutter
4. Köcherfliege
5. Maikäfer

- ✓ **Hecke**

1. Neuntöter
2. C-Falter
3. Blaugrüne Mosaikjungfer
4. Grüne Stinkwanze
5. Haselmaus

- ✓ **Streuobstwiese (inkl. Lebensraumbeschreibung Wiese)**

1. Grünspecht
2. Gelbe Wiesenameise
3. Erdkröte
4. Damwild
5. Gemeiner Grashüpfer

- ✓ **Soll**

1. Zwergtaucher
2. Rohrweihe
3. Ringelnatter
4. Rotbauchunke
5. Laubfrosch

✓ 5 Schildchen je Art

Lebensraum - Haus

Nahrung - Besteck

Fortpflanzung und Entwicklung - Baby

Feinde und Gefahren - Totenkopf

Überwinterung - Schneeflocke